

Erfahrungsberichte:

Familie Langford

Man kann Böckchen sehr gut zusammenhalten !!!!

Wir tun dies schon seit Jahren und finden es immer noch spannend. Jedes unserer Meeris hat einen anderen Charakter, wenn ihr Eure beobachtet, werdet ihr dieses auch feststellen können. Daher kann es sein , das zwei Tiere nicht zueinander passen und man sie trotz aller Zuversicht trennen muss . Bei uns ist dies schon vorgekommen, wir hatten auch Mobbingopfer und Beißereien. Bei leichten Streitereien trennen wir die Tiere nicht gleich , sondern beobachten sie eine Weile sehr genau (unsere WG wird per Video überwacht, wir können jederzeit per Fernsehen unsere Meeris draußen beobachten). Meistens geben sich solche Rangkämpfe sehr schnell, seltener verbeißen sich zwei Tiere regelrecht . Hier muss man eingreifen und die Tiere trennen, damit es nicht zu schweren Verletzungen kommt. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass es am besten ist immer eine gerade Anzahl (2,4,6,8) Böcke in einer Gruppe zu halten.

Meeri-Böcke sind genauso lieb und schmusig wie die Damen und sie stinken absolut nicht!!!!

Unsere Meeris lieben die Abwechslung, daher haben wir Pappröhren, Steine und Häuser im Gehege. Nach jedem säubern werden die Gehege neu gestaltet und die Meeris können ihre Welt neu entdecken: Ab und zu spannen wir eine Wäscheleine quer über die Gehege an denen wir Obst und Gemüse aufhängen. Die Meeris müssen sich dann danach strecken und versuchen es zu angeln. Auch kann man kleine Papprollen (Toilettenpapier-, Küchenrollen, bitte ungebleicht) nehmen und dort drin die Leckerli verstecken.

Und nun das nach unserer Erfahrung aller Wichtigste : Keinerlei Damenbesuch, selbst wenn die Kleidung oder die Hände nach Meeri-Damen riechen, kommt es zu heftigen Auseinandersetzungen und mit der Harmonie ist es vorbei. Dies gilt vor allem, wenn man mehrere Böckchen zusammen hält. Sind alle geschlechtsreif und sie riechen die Damen führt dies zu Machtkämpfen. Jeder will halt der Erste bei den Damen sein !!!!

Wir hoffen unser kleiner Auszug aus der Böckchenwelt bei uns daheim hilft Euch ein klein wenig weiter. Wir jedenfalls haben jede Menge Freude an unseren Böckchengruppen und werden dem einen oder anderen Bock bestimmt noch ein Zuhause geben.

Rita Müller:

Boygroup? Ja klar! Das Gerücht "Böcke kann man nicht zusammen halten." hält sich leider standhaft und es scheint, man könne dem nicht entgegenwirken. Trotzdem soll es hier versucht werden: Immer wieder hören wir, dass sich Meeriböcke nicht vertragen. Leider ein Fehltriteil, das sich standhaft in den Köpfen von Meerschweincheninteressierten hält. Viele unserer Böckchen haben als Paar ein schönes Zuhause gefunden, aber auch einzelne Böcke konnten erfolgreich mit Altböcken vergesellschaftet werden. Warum sollte man Böcke halten? Elke erklärt es so: Es können hier wohl keine Allgemeinaussagen getroffen werden, die für alle Böcke und Meerschweinchenweibchen gleichermaßen gelten, aber normalerweise sind Böcke ruhiger, neugieriger, zugänglicher, mitunter die besseren Gefährten, besonders für Kinder. Sie lassen alles gelassener über sich ergehen als Weibchen, die sich vielfach zickig zeigen. Bei den Böcken erlebe ich Streitigkeiten seltener als in reinen Weibchengesellschaften. Böcke zanken sich nämlich nur dann, wenn vielleicht die Rangordnung mal wieder neu festgelegt werden muss, oder aber auch, wenn ich einen Jungbock zu den Altböcken geselle, weil ich davon überzeugt bin, dass, wenn er von der Mutter wegkommt, er dort die beste Erziehung für sein künftiges Leben genießen kann. Zu einem Altbock kann man sehr gut einen Jungbock gesellen der gerade von der Mutter getrennt wurde, also um die 4 Wochen alt ist. Oder auch zwei Böcke im Alter des Jungbockes, egal ob sie Brüder sind oder nicht. Bei der ersten Konstellation wird der Altbock sich den Jungbock schon "erziehen". Nicht sofort kalte Füße bekommen, wenn der Altbock den Jungbock besteigt. Je nachdem wie aufmüpfig sich der Jungbock vielleicht zeigt, wird der Altbock mehr oder weniger durchgreifen. Nach ein paar Stunden ist die Suppe gegessen und Frieden wird einkehren. Gerücht: "Böcke stinken mehr als Weibchen." Das ist ein Unsinn, der gerne tradiert wird. Meerschweinchen stinken nur bei mangelnder Aufstallung. Da muss sich der Halter wohl im wahrsten Sinne des Wortes selbst an die Nase nehmen! Heike Kienle: Männliche Meerschweinchen verkleiden sich gerne als "Pseudoweibchen" Hausmeerschweinchen gehören zu den geselligsten Tieren und es gibt keinen echten Meerschweinchenfreund, der seinen munteren Nager zu lebenslanger Einzelhaft verurteilt. Professor Norbert Sachser von der Universität Münster ist so fasziniert vom Sozialleben der Hausmeerschweinchen, dass er diese Tiere seit zwanzig Jahren studiert. Besonders die männlichen Nager, "Böcke" genannt, erregten die Aufmerksamkeit des Verhaltensbiologen: Sie sind in der Lage, auf relativ engem Raum in Frieden zusammenzuleben. Sachser macht für diese bei Nagetieren außergewöhnliche Verträglichkeit die beim Wildmeerschweinchen nicht anzutreffen ist, drei Wesensmerkmale des Hausmeerschweinchens verantwortlich: 1. Große Toleranz gegenüber Artgenossen,

die wahrscheinlich im Laufe der Haustierwerdung erworben wurde, 2. die Fähigkeit, untereinander stabile soziale Bindungen aufzubauen und 3. das Vermögen, vielschichtige, individuelle Dominanzbeziehungen innerhalb der Gruppe herzustellen und zu respektieren. Besonders für die soziale Entwicklung männlicher Jungtiere ist es ausschlaggebend wie und mit wem sie aufgewachsen sind. Denn das typische, friedfertige Verhalten der Meerschweinchen ist nicht angeboren, es muß erlernt werden. Nur in Gruppen, in denen neben den Weibchen auch erwachsene, dominante Böcke leben, wird ein junges Männchen zum verträglichen Tier, denn es muß sich von klein auf unterordnen und Strategien entwickeln, Aggressionen aus dem Weg zu gehen. Böcke, die ihre Kindheit nur mit Weibchen verbracht haben, sind später nicht mehr in der Lage, sich in eine gemischtgeschlechtliche Gruppe zu integrieren. Ständig fordern sie andere Männchen heraus. Sachser stellte bei diesen "Unsozialen" Stresshormonkonzentrationen fest, die bis zu 400 Prozent über dem Normalwert lagen. Auch das Leben in reinen Bockgruppen ist bemerkenswert: Sachser stellte fest, dass bei einer Gruppengröße von nur zwei Tieren das harmonischste Miteinander herrschte. Aber auch größere Männchengruppen leben weitestgehend in Frieden. Nur dürfen so gehaltene Meerschweinchen niemals Kontakt zu einem Weibchen bekommen, sonst brechen sofort erbitterte Kämpfe unter den vormals befreundeten Herren aus. Zudem bemerkte Sachser, daß es immer wieder Meerschweinmänner gab, die sich genau wie Weibchen benahmten. Die sogenannten "Pseudoweibchen" genossen ein hohes Ansehen in ihrer Gruppe, wurden von allen umworben und waren nie in aggressive Handlungen verwickelt. Durch diese Alternativstrategie zum männchentypischen Verhalten sicherten sie sich ihr Wohlergehen in reiner Männergesellschaft. Setzte Sachser aber ein echtes Weibchen in die Gruppe, zeigten die Pseudoweibchen sofort ihr wahres Gesicht: Unverzüglich umwarben sie das Weibchen und verteidigten es so heftig, daß sie sich als einzige fortpflanzen konnten. Spätestens nach diesen Forschungsergebnissen kann niemand mehr sagen, Meerschweinchen seien langweilige oder gar dumme Tiere! Anmerkung: Meine eigenen Erfahrungen zeigen, dass ich Böcke auch nach dem Decken wieder in ihre Bockgruppe zurücksetzen kann. In den seltensten Fällen kommt es zu wirklich handfesten Auseinandersetzungen. Das Zusammensetzen von zwei ausgewachsenen Böcken kann jedoch problematisch sein. Es sollte auf neutralem Territorium erfolgen und nie in der Gegenwart von Weibchen. Allein die Böcke in einem Auslauf laufen zu lassen, den zuvor eine Weibchengruppe benutzt hat, kann zu Problemen führen. Meiner Erfahrung nach, sind Böcke meist zugänglicher, knuffeliger, ausgeglichener als Weibchen. Das ist jedoch keine Pauschalaussage. Ausnahmen bestätigen die Regel!